



„Ich mag die Menschen, die ich fotografiere“: Uschi Koch in der Flensburger Ausstellung. Foto: Riediger

Uschi Koch zeigt „Fotoskulpturen“ bei Kunst & Co

## Akte von großer Wärme

FLENSBURG

Ole Michel

Zärtlich berühren die Männerhände den Körper der Frau. Das wiederholt sich auf den Fotografien, die jeweils kleine Ausschnitte eines weiblichen Aktes zeigen. Die Einzelbilder setzen sich wieder zu einem Frauenkörper zusammen, aber stets gebrochen durch die Hängung mit großen Zwischenräumen.

Zusätzlich bezieht die Kieler Künstlerin, die ihre Arbeiten bis zum 31. Juli bei „Kunst & Co“ zeigt, immer den Raum mit ein: Die auf Platten gebannten Fotos sind in unterschiedlichen Abständen zur

Wand angebracht. Es entstehen Vor- und Rücksprünge. „Ich möchte erreichen, daß sich der Betrachter durch den Raum bewegt und sich die Arbeiten aus verschiedenen Positionen ansieht — wie eine Skulptur“, erklärt Uschi Koch.

So wundert man sich nicht zu erfahren, daß die Künstlerin an der Kieler Muthesiuschule Bildhauerei studierte. „Ich war in der Bildhauerei nicht so perfekt“, verrät sie. „Aber ich wollte bei der Figur bleiben, weil ich Figuren liebe.“ So sei sie auf die „Fotoskulpturen“ gekommen.

Trotz der sachlichen Verarbeitung und Anordnung

strahlen die Arbeiten eine große Wärme aus. Das liegt an den Modellen. Sie sind ungezwungen, natürlich, allürenlos. „Meine Modelle sind alles Menschen, die ich mag — zumeist Freunde und Freundinnen“, sagt Uschi Koch. Auch das ist den Arbeiten anzumerken.

„Die Prozesse in der Dunkelkammer spielen eine große Rolle, aber noch wichtiger sind die Situationen und Stimmungen während der Aufnahmen.“ Dabei gehe es ihr um das Spiel mit Tabus, auch mit Reflexionen über den „voyeuristischen Blick“, um die Suche nach einem „neuen“, einem ungewohn-

ten und eigenen Blick auf den Körper. „Wir lesen auf und in anderen Körpern, denen wir begegnen. Die Statur, die Haltung, die Färbung der Haut und Mimik sind nur einige der ‚sprechenden‘ Merkmale.“

Auch der körperliche Ausdruck von Beziehungsgeflechten, von Berührungen sind ihr wichtig. Hierzu gehören zwei große Arbeiten, die während eines fünfmonatigen Stipendiums auf Kuba entstanden sind: Sie zeigen unter anderem die Männerhände auf dem Frauenkörper.

■ Kunst & Co, Kloostergang 8a. Zu sehen bis 31. Juli, sonnabends 11 bis 13 und donnerstags 18 bis 20.30 Uhr.